Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 42: Kraftwerk 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tendenzen der Nachkriegsmoderne

Werner Frey, Franz Füeg, Jacques Schader, Jakob Zweifel, in Wien ausgestellt

(pd) Nach 1945 legten verschiedene junge Architekten, die sich der Weiterentwicklung des Projekts der Moderne verpflichtet hatten, den Schwerpunkt auf die Vorfertigung und Montage. Modul und Raster dienten ihnen als dichtes Feld neuer Möglichkeiten, aus dem sich die exakte Positionierung von Tragelementen, Wänden und Installationen ergab. Dabei reichte ihre Praxis weiter als die Experimente der 1920er- und 1930er-Jahre. Im Weiteren lagen die Vorbilder der Nachkriegsgeneration in den USA, etwa bei Ludwig Mies van der Rohe oder Marcel Breuer. Generell war es wohl ein genuines Interesse an modernen Konstruktionsweisen, das sich in ihren Stahlbeton-, Stahl- und Holzbauten manifestierte.

Sicherlich waren in der Schweiz der Nachkriegszeit die Gruppierungen nicht so scharf voneinander getrennt wie um 1930, dennoch gab es beispielsweise Architekten, die sich an Skandinavien orientierten, andere, denen Le Corbusier Vorbild war, während wiederum andere vom Heimatstil geprägt waren. Vor diesem Hintergrund mag die getroffene Auswahl der vier Architekten: Werner Frey (1912–89), Franz Füeg (*1921), Jacques Schader (*1917) und Jakob Zweifel (*1921) auf den ersten Blick erstaunen – Füeg etwa wird ebenso berechtigt zur «Solothurner Schule» um Fritz Haller oder Max Schlup gezählt; eine Abgrenzung gegenüber weiteren Berufskollegen aber war nicht Absicht der Ausstellung. Eine prägende Gemeinsamkeit der vier Präsentierten aber lag in ihrer gemeinsamen Plattform, die die Zeitschrift «Bauen und Wohnen» darstellte, darüber hinaus war und ist es ihre Freundschaft und gegenseitige Wertschätzung, die sie bis heute verbindet.

Im Zuge der Aufarbeitung des Materials zeigte sich, dass von dieser «Zürcher Gruppe» einige wesentliche Aspekte der Architektur der späten 1950er-, 1960er- und frühen 1970er-Jahre beispielhaft formuliert wurden. Es sind dies neben der Sorgfalt in der Konstruktion und dem strukturalen Entwurfsansatz besonders die Beachtung differenzierter gesellschaftlicher Verhältnisse von Individuum und Gruppe. Eine Generation später erlaubt der neugierige Blick auf die guterhaltenen, teils sorgfältig renovierten Bauwerke überraschende Einsichten, die den Werken aus dieser Zeit hinsichtlich bevorstehender Unterhaltsmassnahmen nützlich bis überlebenswichtig sein könnten, dem aktuellen Bauschaffen aber einen unerwartet spannenden Einblick in die jüngste Architekturgeschichte eröffnen.

Architektur im Ringturm, Wien, Schottenring 30. Bis 14. Dezember 2001, Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 Uhr. Das Buch zur Ausstellung: Nachkriegsmoderne Schweiz. Architektur von Werner Frey, Franz Füeg, Jacques Schader, Jakob Zweifel. 176 S., zahlreiche Abbildungen, CD. Birkhäuser Verlag, Basel 2001. CHF 58.–.